

Außführliche und Warhafft

RELATION

Von der durch den Fürsten Rakocy wieder die Türcken erhaltene Victorie: Ingleichen jetzigem Zustande der Türcken/ Tartarn und Cosaken.



Potock in Ungarn vom 11 Augusti 1658.

Dennach unser Fürst Rakocy unterschiedlichen und gewissen Nachricht erhalten/ das die Tartarn so mit ihren meisten Horden auff Befehl des Türcken wieder Uns im Anzuge gewesen/ unterwegs von den Moscowitern und Cosaken dergestalt geschlagen worden/ das viel 1000. auffm Platz geblieben/ übrige aber in ihr Land sich reteriren müssen; die Cosaken auch hernach in der Tartarn Land selbst eingefallen und fast unmenschlich darin haufiret: Also hat unser Fürst umb so viel mehr ein Herz gefasset/ dem Türckischen Vezier von Buda, nach dem selbiger zu keinen güttlichen Tractaten sich wollen bewegen lassen/ mit Macht entgegen zugehen/ und eine Schlacht zulieffern. Ist darauf mit 15000 Mann der best. n Soldaten gegen Ungarn werts auffgebrochen/ und hat den abgedachten Vezier nebst den Bassen von Temesvar und Agria, unterschiedlichen Begen und Agen, mit 30000 Mann bey Lippa, so an dem

E. XXVI 1658



dem Fluß Maros gelegen/ am 5. Julij angetroffen. Der Fürst ordnete so bald seine Armee nach Teutscher manier in ein Corpus und 2 Flügel/ ging in Person voran/ und encouragirte durch seine präsentz die Böcker zu solcher Herz und Standhaftigkeit/ daß sie die Türcken nach 2 stündigen Befechte allmählig zu weichen und endlich zur Flucht gezwungen. Die Janitscharen/ deren in 2000. zum Hinderhalt und an einem vorthelhaftten Ort gestellet waren/ hielten sich zum tapffersten/ biß der Obrister Gaudy die Stücke heran brachte/ damit er unter sie Gewr geben ließ/ auch mit seinen Fußböckern zu Sie eindrang/ und ihnen dergestalt zusetzte/ das fast alle auff der Stelle niedergemachet worden. Das Treffen hat besagten Tages von 11. Uhr zu Mittag biß in die sinkende Nacht gewehret/ welche dann nebst dem Regen so zu Abend eingefallen/ die unserigen von weiterer Verfolgung der Türcken abgehalten. Die Felder sind auff 2. Meilweges/ so weit die Türcken von den unserigen verfolget worden/ mit todten Körpern dermassen belegt gewesen/ daß man leichtlich nachrechnen können/ das etliche tausend geblieben: Nicht weniger sind im Fluß Maros umbkommen/ welche man wie Heerden Viehes ins Wasser getrieben. Der Vezier von Buda, da er bey den Janitscharen nicht mehr sicher seyn mögen/ ist in der Nacht/ nach dem er sich in geringen habit umbgekleidet/ nach Temesvar/ so 5 Meilen von der Wahlstadt belegen/ kümmerlich entkommen. Der Basla von Agria ist geblieben/ der Beg von Strigonia tödlich verwundet/ und Alay Beg von Belgrad im Wasser versäuffet. Viel andere vornehme Türcken werden gemisset/ die man nicht weiß/ wo sie hingekommen: Viele der Bohrnichsten sind gefangen/ so man in Siebenbürgen auff die Festungen vertheilet und gefänglich verwahret. Alle der Türcken Stücke Manition und Bagage, etliche 1000. Pferde mit köstlichem Geschmeyde/ und andere herrlichen Sachen sind uns zur reichen Beute geworden. Der unserigen sind gar wenig geblieben und verwundet. Dritten Tages hernach hat der Fürst Radoscy das Schloß Arad, welches die Türcken zuvor verlassen/ überkommen/

Kommen/ alle darauff gewesene Stücke/ Munition und Prostant abzuführen / und den Ort zu grunde niederreißen unnd schluffen lassen. Der Vezier von Buda hat hier an/ ff an unsern Fürsten geschrieben/ mit Bitte/ unser Fürst möchte wieder in Siebenbürgen gehen; Er/ der Vezier, wolte Frieden halten/ und (welches er bey seinem Machomet schwüre) zu keinen Zeiten mehr wider einen Fürsten in Siebenbürgen/ welcher vom Ottomanischen Hauff confirmiret worden/ Krieg führen/ auch seines Theils an der Ottomannischen Pforten dahin arbeiten/ daß der Fürst in vorigem ruhigen Sitz und Stande seyn und bleiben möchte. Ob Er aber solches trew meinend geschrieben ist Gott bekandt/ und wirds die Zeit geben. Solten die Türcken weiter etwas feindliches tentzen wollen / so blibet unser Fürst Rakocy resolviret/ ihnen aller Ohren mit Gottes Hülffe und Beystand den Kopff zu bieten: Wozu uns dan nicht wenig dienet. 1. Daß die Colaken nicht allein zu Lande den Tartarn/ sondern auch über den Pontum Euxinum den Türcken zu infektiren mit vielen Schiffs-Gefässen aufgegangen. 2. Daß der König von Persien (welches gar gewiß ist) dem Türckischen Kayser den Krieg ankündigen lassen/ wofern Er nicht alsofort die Stadt Babylon an Persien restituire/ welches aber in Güte nicht geschehen wird. 3. Daß mit captivierung des Französischen Ambassadeurs und dessen Sohns/ auch Ruinierung des Französischen Palatii zu Constantinopel die Cron Franckreich gleichfals irritiret worden/ so diesen Despect nicht wird ungeschehen seyn lassen. Zugeschweigen 4. Daß der Türck mit der Herrschafft Venedig im Krieg annoch eingewickelt / und Er so grosse Lust nicht wird schöpfen können / uns mit ganzer Macht anzugreifen. Gott gebe uns Frieden! Was derer Colaken eigentlichen Zustandt betrifft/ wie berichtet wird / ist zwar unter ihnen bishero nicht ein geringer Streit und Zwiespalt gewesen/ indem die jetzigen/ so jenseit dem Borysthene (sonst Niepr belegen/ ihrem Cynepal/ dem Wihoffski, nicht trawen wollen/ umb daß Er mit der Cron Polen und

len und Tartarn einige freundlich Conferentzen gepflegen: Nach-
dem aber die Suspicion ihnen benommen / haben jene sich mit den
andern Cosaken conjungiret und verbündlich gemacht / vor einen
Mann wider alle und jede Feinde zustehen. Der General Major
Niemiritz, so vor andern die Cosaken dergestalt wiederumb vereini-
garet / ist b. y dem Wihoffski in grossen Gnaden. Die Conditio-
nes, so die Cosaken der Erohn Pohlen angemühret sind diese:
1. Daß die ganze Ukraina (worinnen die Kyoff- Czernihow- und
Braclawische Woywodschafften gelegen dergestalt / als das Groß-
Fürstenthumb Littawen / der Polnischen Republicq; incorporiret /
und sie gleich. r Freiheit und Privilegien genießen / auch ihre eigene
Senatores und andere Officiales einsetzen mögen. 2. Daß so fort
20000. Cosaken in den Adel- Stand erhoben und registriret möch-
ten werden. 3. Daß vorerwähnte 3. Woywodschafften ihnen im-
mer und Ewig verbleiben solten.

